

4. AGGLOMERATIONSPROGRAMM: DAS HÄLT ES FÜR BIELS VELOFAHRENDE BEREIT

Wird die Gartenstrasse endlich vollendet? Wann verbessert sich die Situation beim Hauserwehr? Oder wann kann ich mit dem Velo vom Mühlefeld aus den Bahnhof sicher erreichen? Zur Beantwortung solcher Fragen kann sich ein Blick ins Agglomerationsprogramm lohnen, mit welchem der Bund Projekte mitfinanziert.

Im letzten Jahr haben die Regionen ihre Vorhaben für die vierte Generation dieses Programmes eingereicht. Es zeigt sich, dass in Biel verschiedene Projekte schneller realisiert werden könnten, als dies die städteigenen Planungen noch vermuten liessen.

Die Stadt Biel hat sich 2019 eine Gesamtmobilitätsstrategie für den Zeitraum bis 2040 gegeben. Sie dient als Grundlage zur Entwicklung der Mobilitätsmassnahmen in den nächsten zwei Jahrzehnten. Darin sind übergeordnete Ziele festgehalten, wie das Ziel, den motorisierten Individualverkehr in der Stadt nicht mehr weiter anwachsen zu lassen. Mit Bezug auf das Velo nennt die Strategie im Wesentlichen zwei Visionen: Die Schaffung eines angenehmen, durchgehenden und sicheren Wegnetzes für Velofahrende, sowie eine Ausweitung der Veloabstellplätze.

VOM PLANEN...

Die Gesamtmobilitätsstrategie soll konkretisiert werden durch je einen Sachplan pro Verkehrsträger. Wohl unter dem Eindruck des Velo-Booms der letzten Jahre hat der Bieler Gemeinderat beschlossen, den Sachplan für das Velo als erstes erarbeiten zu lassen. Das Ergebnis, das Ende 2020 in die Vernehmlassung gegeben wurde, war für velo-affine Kreise eine Enttäuschung: Viel Stückwerk, wenig Zusammenhängendes, kaum messbare Ziele und ein wenig ambitionierter Zeitplan (siehe «Der Bieler Sachplan Velo 2035» im VJ 2021/4). Heute, über ein Jahr später, ist der Sachplan noch immer nicht verabschiedet. Vielleicht ist dies gar ein Zeichen der Hoffnung?

... ÜBER DAS FINANZIEREN...

Denn bei aller Planung der kommunalen Behörden: Die Realisierung vieler Massnahmen hängt von einem ganz besonderen Schmiermittel ab, dem Programm Agglomerationsverkehr des Bundes. Mit diesem finanziert der Bund Verkehrsprojekte in Städten und Agglomerationen mit. Es ermöglicht Vorhaben, welche unter Umständen eine Gemeinde alleine nicht zu stemmen vermag. Im letzten Jahr wurde

Es finden sich unter den im Agglomerationsprogramm 4. Generation (AP4) eingereichten Projekten aus Sicht der Velofahrenden ein paar positive Überraschungen. Im priorisierten Umsetzungshorizont von 2024–2027 sind unter anderem vorgesehen:

- o **Vollendung der Gartenstrasse, der südliche Abschnitt von der Mattenstrasse bis nach Madretsch:** Im Sachplan noch unspezifisch mit Horizont bis 2035 vorgesehen, sieht das AP4 eine Umsetzung im Zeitraum 2024 bis 2027 vor.
- o **Velo- und Fussbrücke Westerholz über die Schüss in Bözingen:** Ein Puzzlestück auf der zentralen West-Ost-Achse vom See dem Schüsskanal entlang ins Bözingenfeld. Auch dies war im Sachplan noch mit Horizont 2035 vorgesehen.
- o **Hauserwehr:** Ebenfalls in der ersten Priorität ist eine Entschärfung der Situation beim Hauserwehr vorgesehen. Ein Velo-Nadelöhr, welches im Sachplan Velo noch mit keinem Wort gewürdigt wurde.
- o **Verbreiterung des Holunderwegs:** Die bereits heute beliebte Achse für die aktive Mobilität entlang der Madretschschüss soll ausgebaut werden. Ebenfalls eine Massnahme, welche der Bieler Sachplan noch nicht vorsah.
- o **Veloweg entlang der Autostrasse/Bernstrasse beim Brüggmoss:** Die seit Eröffnung der Autobahnverzweigung bestehende Lücke soll geschlossen werden.

die vierte Generation des Agglomerationsprogrammes aufgegleist und entsprechend lohnt sich ein Blick in die Projekte, welche unsere Region dem Bund zur Genehmigung unterbreitet hat (siehe oben).

Zusätzlich zu den obigen Massnahmen Eingang gefunden hat die Idee der Velohochstrasse entlang den SBB-Geleisen vom Mühlefeld zum Robert-Walser-Platz. Diese ist leider erst für den Zeitraum 2028–2031 geplant. Dennoch entspricht auch dies gegenüber dem Sachplan Velo einem schnelleren Vorgehen.

... BIS ZUR UMSETZUNG?

Der Schritt von der Vernehmlassungsvorlage des Sachplans Velo 2020 zu den vorgesehenen Massnahmen im Agglomerationsprogramm 2021 geht also in die richtige Richtung. Es bleiben jedoch auch Lücken: So hat es beispielsweise die Unterführung Schmiedweg nicht vom Sachplan ins AP4 geschafft. Eine Velounterführung unter dem Bahnhof Biel scheint in weiter Ferne. Wer die Velopolitik in Biel in den letzten Jahren verfolgt hat, weiss: Papier kann äusserst geduldig sein. Entsprechend wichtig ist es, den Anliegen des Veloverkehrs laufend Nachdruck zu verleihen. Es bleibt noch einiges zu tun, bis

aus sinnvollen Einzelprojekten ein echtes Netz an sicheren und durchgängigen Velorouten entsteht. Wir bleiben dran! ■

Dennis Briechle,
Vorstandsmitglied Pro Velo
Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois

Symbolbild: Wird die Velohochbahn beim Bahnhof Biel einmal Realität werden?



FOTO: ZVG